

– Kommentar von Hans-Christoph Diener, Essen

Unklar ist noch, wie lange die Therapie erfolgen sollte

Die Metaanalyse von sieben randomisierten Studien zeigt, dass eine Behandlung mit Kortikosteroiden offenbar die Gesamtmortalität von Patienten mit schweren COVID-19-Infektionen um ein Drittel reduziert. Zeitgleich mit dieser Metaanalyse wurden auch die sieben Studien, die Daten für die Metaanalyse lieferten, publiziert. Das Ergebnis war robust und der Therapieeffekt ließ sich nachweisen, unabhängig vom Alter, vom Geschlecht und von der Dauer der Symptomatik bis

zum Therapiebeginn. Seit der Bekanntgabe der Ergebnisse dieser Metaanalyse wurden die restlichen noch laufenden Studien zum Einsatz von Kortikosteroiden bei schwer betroffenen Patienten mit COVID-19-Infektion abgebrochen. Kortikosteroide gehören daher jetzt nach evidenzbasierten Kriterien zur Standardtherapie von schwer betroffenen Patienten mit COVID-19-Infektion. Ungeklärt ist allerdings nach wie vor, wie lange die Therapie erfolgen sollte.

Schwere pulmonale Manifestation der COVID-19-Erkrankung

Konvaleszentenplasma in Abhängigkeit von der IgG-Konzentration wirksam

Fragestellung: Ist Konvaleszentenplasma bei der Behandlung von COVID-19-Patienten mit schwerer pulmonaler Manifestation wirksam?

Hintergrund: Die Therapie der mittelschweren und schweren COVID-19-Infektion beschränkt sich im Moment auf die Gabe des Virustatikums Remdesivir und die Therapie der überschießenden Interleukinausschüttung mit Kortikosteroiden. Passiver Transfer von Antikörpern ist eine etablierte Therapie für eine Reihe von Infektionserkrankungen. In den USA wurde ein Register angelegt, um die potenzielle Wirksamkeit von Konvaleszentenplasma zur Behandlung der COVID-19-Erkrankung zu untersuchen.

Patienten und Methodik: Das Extended Access Program (EAP) der Vereinigten Staaten erteilte eine vorläufige Zulassung für die Behandlung von stationär behandelten COVID-19-Patienten mit Konvaleszentenplasma. Für die Eingabe in das Register standen 2.807 Krankenhäuser zur Verfügung. Eingeschlossen wurden Patienten, die zwischen dem 4. April und dem

4. Juli 2020 eine Antikörpertransfusion erhalten hatten. Behandlungsvoraussetzung war dabei eine schwere oder lebensbedrohliche pulmonale Manifestation der COVID-19-Erkrankung.

Ergebnisse: Insgesamt standen Daten von 35.322 Patienten zur Verfügung. 52,3 % der Patienten wurden auf der Intensivstation behandelt und 27,5 % waren intubiert. Bei den Patienten, die innerhalb von drei Tagen nach der Diagnosestellung behandelt wurden, lag die die Sieben-Tage-Sterblichkeit bei 8,7 %. Bei den Patienten, die ab dem Tag 4 transfundiert wurden, lag die Sterblichkeit bei 11,9 %. Für die beiden Behandlungsgruppen betrug die Sterblichkeit nach 30 Tagen 21,6 % versus 26,7 %. Die Sterblichkeit hing auch von der Höhe der IgG-Antikörperspiegel im transfundierten Plasma ab. Bei Patienten, die Transfusionen mit hohen IgG-Plasmakonzentrationen erhielten, lag die Sieben-Tage-Mortalität bei 8,9 %, für Patienten mit mittelhohen Plasmaspiegeln bei 11,6 % und für Patienten mit niedrigen IgG-Plasmaspiegeln bei 13,7 %.

Schlussfolgerungen: In einer nicht randomisierten Registerstudie in den USA führte eine frühe Behandlung mit Konvaleszentenplasma bei schwer betroffenen Patienten mit COVID-19-Infektion zu einer Reduktion der Sterblichkeit. Die Wirkung hing von der Höhe der IgG-Konzentrationen im Plasma ab.

– Kommentar von Hans-Christoph Diener, Essen

Randomisierte prospektive Studien sind jetzt dringend notwendig

Leider handelt es sich hier nicht um eine randomisierte Studie. Es gibt auch keine Daten von einer Kontrollpopulation ohne Behandlung mit Konvaleszentenplasma. Die Ergebnisse deuten aber indirekt darauf hin, dass eine Wirksamkeit bestehen könnte. Daher hat die FDA in den USA eine vorläufige Zulassung er-

teilt. Woher die Behauptung von Präsident Trump kommt, dass diese Therapie zu einer 35 %igen Reduktion der Mortalität führt, verschließt sich allerdings dem Referenten. Dringend notwendig sind jetzt randomisierte prospektive Studien, um zu entscheiden, ob diese Therapie wirklich wirksam ist.